

Baudenkmäler

- E-1-87-114-3** **Ensemble Burgberg Hohenaschau.** Die Burg Hohenaschau, auf einem quer das Priental sperrenden Felskegel gelegen, bildet mit den herrschaftlichen Wirtschafts- und Verwaltungsbauten, die sich längs der Straße am Fuß des Burgberges reihen, ein einzigartiges Ensemble. - Die Burg ein mächtiger Bau, der sich von den Chiemgauer Bergen abhebt und von großer malerischer Wirkung ist, wurde im 11. Jh. vom Geschlecht der Hirsberger begründet. Ringmauer und Bergfried der Hauptburg reichen in das 12. Jh. zurück, die Vorburg ist wohl im 13. Jh. entstanden, die bastionäre Befestigung 1561. Die mittelalterlichen Bauten erfuhren besonders unter den Grafen Preysing (1608-1853) Ausbauten; die Familie v. Cramer-Klett, die das Schloss von 1875-1942 besaß, ließ weitere Umgestaltungen in historisierenden Formen, u. a. durch Max Ostenrieder, vornehmen. Derselbe Vorgang kann auch bei den zugehörigen Gebäuden zu Füßen der Burg beobachtet werden. Dort sind neben den barocken, für eine kleine Herrschaft wie Hohenaschau charakteristischen Bauten, wie dem langen Trakt der Rentei und dem ehem. Waisenhaus, um die Jahrhundertwende Anlagen im Stil des Historismus (Brauerei) oder eines barockisierenden Heimatstils (Burghotel) entstanden.
- E-1-87-114-2** **Ensemble Weiler Haindorf.** Das Ensemble besteht aus neun stattlichen, giebelständigen Bauernhöfen entlang der Straßen Bernau-Aschau und der Straßengabelung nach Höhenberg. Die überwiegend aus der 2. Hälfte des 19. Jh. stammenden Einfirsthöfe, teils mit älterem Kern, besitzen Putzgliederungen, Balkone und vorstehende Flachsatteldächer. Bei Nr. 22 ist noch das Zuhaus des 18. Jh. erhalten. Die Höfe sind locker aufgereiht und von Wiesenböden umgeben. In ost-westlicher Richtung ergibt sich durch die den Straßenzug abschließenden Höfe Nr. 22 und 23 ein besonders eindrucksvolles bäuerliches Straßenbild.
- E-1-87-114-5** **Ensemble Ortskern Sachrang.** Das Ensemble umfasst den historischen Ortskern des Gebirgs- und Grenzdorfes Sachrang. Der Ort liegt am oberen Priental, eingefasst vom Spitzstein und vom Geigelstein, in 738 m Höhe. Die wenigen alten Anwesen und die Pfarrkirche gruppieren sich locker zu beiden Seiten der Priental, die in ihrem östlichen Abschnitt vom Dorfanger begleitet wird. Es handelt sich um Einfirsthöfe des 18. und der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, die älteren breit gelagert mit Blockwandobergeschossen und reich gestalteten Lauben und Giebellauben, die jüngeren meist mit guten Putzgliederungen. Die Höfe westlich des Flusses werden von der barocken, vom Friedhof und von Kapellen umgebenen Pfarrkirche überragt; am östlichen Ufer, wo sich auch der Pfarrhof und das Krameranwesen befinden, ist der Postgasthof, eine Einfirstanlage des mittleren 19. Jahrhunderts, der beherrschende Bau. - Das Dorfbild gehört zu den am besten erhaltenen im bayerischen Teil der Alpen, es hat alpenländisch-spätbarocken Charakter.
- E-1-87-114-1** **Ensemble Kirchplatz Nideraschau.** Das Ensemble umfasst den Aschauer Kirchplatz mit seiner historischen Bebauung; er dehnt sich auf dem Scheitel des Kirchberges aus, der sich aus dem Talgrund des Prientals deutlich heraushebt. Die große Fernwirkung wird

unterstützt durch die doppeltürmige Pfarrkirche sowie die sehr stattlichen Bauten der alten Hoftaverne und des Pfarrhofs. Die im Kern spätgotische Kirche ist über ihren Rang als Pfarrkirche hinaus auch Herrschaftskirche und ehem. Grablege der Hohenaschauer Schlossherren. Der Pfarrhof und die ehem. Hoftaverne, beide barocke Bauten, kennzeichnen den Platz gleichfalls als einen Mittelpunkt der ehem. Herrschaft. Zum Ensemble gehören außerdem die Fläche des bis 1889 die Kirche umgebenden Friedhofs mit der barocken Seelenkapelle, im Nordwesten der langgezogene ehem. Ökonomiebau der Hoftaverne sowie eine Gruppe von Wohn- und Geschäftshäusern mit Flachsattel- und Walmdächern, die den nordöstlichen Ausgang zum Kirchberg einfassen und überwiegend nach einem Ortsbrand von 1882 errichtet wurden.

- E-1-87-114-4** **Ensemble Weiler Mitterleiten.** Das Ensemble umfasst die drei Höfe und ein Zuhaus des hoch über dem Sachranger Tal auf einer Wiesenkanzel an der Tiroler Grenze gelegenen Bergbauernweilers Mitterleiten. Es handelt sich um einheitlich nach Osten gerichtete Einfirstanlagen, umgeben von Hausgärten und kleinen Nebengebäuden. Nr. 2 und 4 haben Obergeschosse in Blockbauweise und stammen von 1663 bzw. aus dem 18. Jh., Nr. 3 ist ein stattlicher Massivbau von 1822.
- D-1-87-114-63** **An der Festhalle 2; An der Festhalle 4; An der Festhalle 6; Kampenwandstraße 78.** Ehem. Schloßökonomie, um einen Hof geordnete Dreiflügelanlage, Mittelbau barockisierend mit Walmdach und Ziergiebel, Wandgemälde mit Darstellung des hl. Georg, Seitentrakte mit Flachsatteldächern, Reithalle und Wohnstallhaus im alpenländischen Stil, von Max Ostenrieder, 1908; freistehender Glockenturm in Pagodenform; mit Ummauerung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-19** **Aschach 1.** Bauernhaus, ehem. Hof des sog. Müllner Peter, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube, Hochlaube und Putzgliederungen, bez. 1844, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-168** **Bach 2.** Landhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Kniestock, Hochlaube; Waschhaus, eingeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-21** **Bach 7.** Gasthaus, zweigeschossig, mit vorkragendem Flachsatteldach, Laube und Hochlaube, 1832.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-22** **Bach 9.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Hochlaube, 1809.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-23** **Bach 10.** Bauernhaus, zweigeschossig mit Blockbau-Kniestock, Flachsatteldach und Giebellauben, verbretterter Wirtschaftsteil, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-24** **Bach 19.** Wohnteil eines Bauernhauses, sog. Wiesler zu Bach, zweigeschossiger Putzbau mit vorkragendem Flachsatteldach, Giebellaube und Bemalungen, 1824.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-25** **Berg 2.** Ehem. Bauernhaus, sog. Jobst an der Achen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Hochlaube, Firstpfette bez. 1776, Umbau 1928.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-26** **Berg 4.** Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Laube und Hochlaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-27** **Berg 50.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Putzgliederung, Lünetten-Kniestock und Hochlaube, Mitte 19. Jh., Wirtschaftsteil holzverschalt, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-51** **Bergseite Ost 2.** Kath. Wallfahrtskapelle zum Hl. Abendmahl, Massivbau über T-förmigem Grundriss mit abgewaltem Dach, westlicher Teil 1822, Vorhalle und Dachreiter mit Zwiebelhaube 1877; mit Ausstattung; Quelleinfassung mit Lavabo aus Rotmarmor, 1624.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-135** **Bergseite Ost 10.** Alm, sog. Sulzingalm, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Blockbau-Kniestock und östlich abgeschlepptem Anbau, bez. 1819.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-131** **Bergseite Ost 11 a.** Almhütte der sog. Oberkaseralm, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, verschaltem Giebel und Kniestock sowie nördlich abgeschlepptem Anbau, bez. 1850.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-121** **Bergseite Ost 12.** Alm, sog. Gedereralm, eingeschossiger Satteldachbau mit getünchtem Bruchsteinmauerwerk, Blockbau-Kniestock und verschaltem Giebelspitz, 1810; in 1350 m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-134** **Bergseite Ost 14; Bergseite Ost 13.** Alm, sog. Schreckalpe; südlicher Kaser, eingeschossiger Massivbau aus teils verputztem Bruchsteinmauerwerk mit Frackdach, Giebel, Kniestock und abgeschleppter Anbau in Blockbauweise, bez. 1716; nördlicher Kaser, eingeschossiger Blockbau über Bruchsteinsockel mit weit überstehendem Satteldach, bez. 1802; in 1450m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-122** **Bergseite Ost 16.** Alm, sog. Schlechtenbergalm, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, bez. 1785, Wirtschaftsteil erneuert und erweitert.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-136** **Bergseite Ost 16.** Alm, sog. Thalalm, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, Giebel und Kniestock in Blockbauweise, bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-133** **Bergseite Ost 18.** Alm, sog. Schachenalm; Almhütte, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, verschalten Giebeln und Balusterlaube, bez. 1751; zugehöriges Backhaus, kleiner Massivbau mit Flachsatteldach, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-137** **Bergseite Ost 25.** Kaser der Steinbergalm, sog. Lenznkaser, erdgeschossiger Massivbau mit Blockbaugiebel und Flachsatteldach, bez. 1812; am Südhang der Kampenwand, ca. 1200 m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-129** **Bergseite West 5.** Alm, sog. Feichtenalm, eingeschossiger Frackdachbau mit teils verputztem Bruchsteinmauerwerk, bez. 1812.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-126** **Bergseite West 5; Bergseite West 6.** Alm, sog. Laubensteinalm; Kaser, eingeschossiger Flachsatteldachbau in Blockbauweise, bez. 1781; Kaser, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Bruchsteinmauerwerk, 1668, Dach erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-128** **Bergseite West 10; Bergseite West 13; Bergseite West 11; Bergseite West 14.** Alm, sog. Riesenalm, eingeschossige Flachsatteldachbauten mit verputztem Bruchsteinmauerwerk; Almhütte, bez. 1842; Almhütte mit südlich abgeschlepptem Anbau, bez. 1841; Almhütte, wohl von 1786, Erneuerung des Dachs bez. 1990; Almhütte, wohl von 1748, Dach erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-127** **Bergseite West 17; Bergseite West 20; Bergseite West 18.** Alm, sog. Oberwiesenalm; Kaser, eingeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk und südlich abgeschlepptem Anbau, bez. 1848; Kaser, eingeschossiger Flachatteldachbau mit teils verputztem Bruchsteinmauerwerk und westlich abgeschlepptem Anbau, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; in 1200 m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-123** **Bergseite West 24; Bergseite West 23.** Alm, sog. Abergalm; westlich eingeschossiger Satteldachbau in Blockbauweise, wohl um 1750, Erneuerung und Aufstockung des Dachs bez. 1929; östlich eineinhalbgeschossiger Satteldachbau in Blockbauweise, teils über massivem Sockel, bez. 1802.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-125** **Bergseite West 27; Bergseite West 29.** Alm, sog. Ellandalm; eingeschossiger Flachsatteldachbau mit teils verputztem Bruchsteinmauerwerk, um 1800; eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, Blockbau-Giebel und einfacher Putzgliederung, im Kern wohl um 1800, Umbauten wohl im letzten Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-124** **Bergseite West 31; Bergseite West 30.** Alm, sog. Baumgartenalm; Kaser, eingeschossiger, verputzter Satteldachbau mit barocker Tür, bez. 1768, Erneuerung Dach an Firstpfette bez. 1940; Vorkaser, eingeschossiger Flachsatteldachbau in Blockbauweise auf Bruchsteinsockel, mit Zierschrot, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-48** **Bernauer Straße 22; Nähe Bernauer Straße.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Laube und Hochlaube, 2. Hälfte 18. Jh.; Zuhaus, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-85** **Brandlbergstraße 14.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil verputzt mit Hochlaube gemalte Fensterverzierungen, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-28** **Brückl 9.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Giebellaube, bez. 1792.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-76** **Burgweg 2.** Stationshaus der Standseilbahn zum Schloss Hohenaschau, eingeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, rückwärtig halbrunder Erker, Zugang mit offenen Arkaden, in historisierenden Formen, 1905/08; technische Anlage der Bahn, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-95** **Dorfstraße 5.** Bauernhaus, Einfirsthof, Wohnteil zweigeschossig mit Falchsatteldach, Putzgliederung und Hochlaube, bez. 1831, im Kern älter, Wirtschaftsteil um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-96** **Dorfstraße 7; Dorfstraße 9.** Gasthaus, zweigeschossige Einfirstanlage mit Flachsatteldach, bez. 1845.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-98** **Dorfstraße 11.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossig mit Flachsatteldach, Laube und Hochlaube, 1821.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-160** **Dorfstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mezzanin, Putzgliederung und giebelseitigen Balkonen, 1904.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-99** **Dorfstraße 14.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, Laube und Hochlaube, bez. 1760.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-29** **Einfang 7.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit Hochlaube, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-30** **Einfang 8.** Bauernhaus, zweigeschossige Einfirstanlage mit Hochlaube, am First bez. 1850, Baukern älter.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-31** **Einfang 9.** Wohnhaus, Obergeschoß-Blockbau, 17./18. Jh., aus Grassau 1982 transferiert (ehem. Hafnaglanwesen).
nachqualifiziert
- D-1-87-114-32** **Einfang 10.** Bauernhaus, biedermeierlich gegliederter Putzbau mit Hochlaube, 1. Hälfte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-33** **Engerndorf 1 a.** Zuhaus und Remise, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, Bruchsteinmauerwerk, bez. an einem Wandgemälde 1838.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-34** **Fellerer 20.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoß, Laube und Hochlaube, am First bez. 1749.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-35** **Fellerer 23.** Bauernhaus, Wohnteil mit Blockbau-Kniestock und Hochlaube, First bez. 1861.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-62** **Fuchslug 1.** Ehem. Forsthaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube und Putzgliederungen, barock, nach Plänen von Johann Baptist Gunetzhainer, 1749/50.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-38** **Grattenbach 4.** Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, Laube und Giebellaube, Ende 17. Jh., am Oberstock gemalte Heiligenbilder, bez. 1809.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-39** **Grattenbach 7.** Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Obergeschoss in Blockbauweise, Laube und Hochlaube, bez. 1766.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-40** **Grattenbach 9.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit zwei Eckerkern, Hochlaube und Bemalung, erbaut 1903, Umgestaltung von Franz Zell, im barockisierenden Heimatstil, 1912.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-41** **Grattenbach 16.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss in Blockbauweise, mit teilverschalter Giebellaube und umlaufender Laube, 1731/32 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-87-114-43** **Grenzhub 5.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossig mit Blockbauobergeschoss, Laube und Hochlaube, bez. 1707.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-42** **Grenzhub 20.** Ölbergkapelle, doppelgeschossige barocke Wallfahrtskapelle mit tonnengewölbter Hauptkapelle, Grabkapelle und Oberkapelle, 1674, Turm mit Zwiebelhaube von Wolfgang Steindlmüller 1714, erweitert 1732 von Hans Eberwein; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-44** **Hainbach 11.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Hochlaube, reich gestaltete Haustür, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-45** **Hainbach 36.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, ehem. Wohnteil mit Hochlaube, mit Putzgliederung und Medaillon mit Christusbild an der Giebelfassade, Firstkreuz, 1845.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-46** **Hainbach 51.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit klassizistischem Putzdekor und Hochlaube, 1837.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-47** **Hainbach 60; Hainbach 58.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Hochlaube, 1800; Hofkapelle, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-52** **Hammerbach 1.** Wohnhaus, sog. Kusenhaus, zweigeschossiger Bau mit Flachsatteldach, Balusterlaube und Giebellaube, 1846.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-53** **Hammerbach 4.** Ehem. Mühle, sog. Högermühle, zweigeschossige Einfirstanlage mit Flachsatteldach, Wohnteil mit Balusterlauben, 1849, um 1900 im Heimatstil überformt und gestaltet.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-54** **Hammerbach 6.** Ehem. Elektrizitätswerk, zweigeschossiger verputzter Schopfwalmdachbau mit zentralem Quergiebel, Gauben und Dachreiter, südwestlicher niedrigerer Anbau mit Zwerchhäusern, im Heimatstil, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-55** **Hammerbach 10.** Ehem. Arbeiterhaus des Hammerwerks, zweigeschossiger Satteldachbau mit Segmentbogenfenstern und Putzgliederung, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-56** **Hammerbach 11.** Ehem. Heizerhaus des Hammerwerks, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Lauben, bez. 1769.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-57** **Hammerbach 13.** Ehem. Kohlenbarren des Eisenwerks, heute Wohnhaus, ursprünglich wohl 1766, im sog. Rundbogenstil 1860 umgebaut, im Innern erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-58** **Hammerbach 16.** Sog. Drahtzug, ehem. Werksgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau, angeblich im 17. Jh. angelegt, jetzt Ruine; ehem. Schmiede und Wohngebäude, zweigeschossig mit Flachsatteldach und Laube, Firstpfette bez. 1718.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-170** **Hammerbach; In Hammerbach; Rabenstein; Steinbach.** Brücke über den Steinbach, einjochige Natursteinbrücke, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-1** **Hans-Clarín-Platz 1.** Bahnhof Aschau, Empfangsgebäude, zweigeschossiger Neurenaissancebau mit Flachwalmdach, Mezzanin und Putzgliederungen, erbaut 1884.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-3** **Hochriesstraße 2.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach und Blockbau-Kniestock, bez. 1836, Balkon und Umbau zum Wohnhaus wohl frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-60** **Höhenberg 9.** Bauernhaus, verputzter Wohnteil mit Hochlaube und bemalten Pfettenköpfen, bez. 1789; Zuhaus und Getreidekasten, mit Steilsatteldach, bez. 1793.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-59** **Höhenberg 13.** Kath. Filialkirche Hl. Kreuz, Saalbau mit steilem Satteldach, Ende 15. Jh., Ausbauten 1690 und 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-80** **Hub 2.** Bauernhaus, Wohnteil mit Putzgliederungen, Blockbaukniestock und Hochlaube, Anfang 19. Jh.; ehem. Getreidekasten, Blockbau, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-81** **Hub 3.** Bauernhaus, mit Gliederungen und Hochlaube, Firstpfette bez. 1810.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-82** **Huben 3.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Laube und Giebellaube, Obergeschoss in Blockbauweise, traufseitiger Erker, 1752.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-83** **Huben 5.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Giebelständiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Blockbauobergeschoss, Laube und Giebellaube, um 1750, Dach 1969 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-37** **In Göttersberg.** Großer Kruzifixus, mit Wettermantel und gemalter Schmerzensmutter, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-65** **Kampenwandstraße 76.** Rastkapelle, frühbarocker Satteldachbau mit achteckigem Giebeldachreiter, von Wolf Scheer, 1647/48, Spitzhelm 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-66** **Kampenwandstraße 77.** Ehem. Schlossbrauerei Hohenaschau, viergeschossiger Massivbau auf rechteckigem Grundriss mit eingeschobenem Querbau, drei Ecktürme mit Zwiebelhaube, Portal zu ehem. Hof, historisierend, 1901/02; mit technischer Ausstattung; Rundbau mit schindelgedecktem kegelförmigem Dach, Ende 17. Jh.; Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-67** **Kampenwandstraße 78.** Renteigebäude, langgestreckter zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Schleppgauben und Eckerker, 1669/71, an Portal der südlichen Traufseite bez. 1549, im 19. Jh. umgebaut und erweitert.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-68** **Kampenwandstraße 81.** Ehem. Marstall, zweigeschossiger massiver Satteldachbau mit Ochsenaugen, im Kern 1682-1685, Umbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-69** **Kampenwandstraße 83.** Ehem. Waisenhaus, seit 1782 Wohnhaus, zweigeschossiger massiver Satteldachbau, nach Plänen von Johann Baptist Gunetzhainer, 1739/40, Wandmalerei von Sebastian Steindlmüller.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-71** **Kampenwandstraße 90.** Ehem. Amts- oder Burgrichterhaus, zweigeschossiger massiver Flachsatteldachbau, 1776/77.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-73** **Kampenwandstraße 94; Kampenwandstraße 94a.** Burghotel, stattlicher dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebellaube, hölzernen Galerien, Wintergarten, Eingangshalle mit Arkaden und polygonalem Eckerker, über den Kellern des von Johann Baptist Gunetzhainer 1747/50 errichteten ehem. Gerichtsschreiberhauses, Umbau zum Hotel, von Albert Schmidt, 1879, verändert nach Plänen von Franz Zell, im alpin-barockisierenden Heimatstil, 1914; Brunnenfigur und Ziervase, Gusseisen, um 1900 (ehem. zur Villa Elisabeth gehörig).
nachqualifiziert
- D-1-87-114-167** **Karspitzweg 24; Karspitzweg 33 c.** Grenzstein, an der Grenze Bayern-Tirol (Nr. 81), bez. 1697.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-61** **Kirchenfeld.** Feldkapelle, kleiner Satteldachbau mit Putzgliederung, um 1700.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-140** **Kirchplatz.** Kriegerdenkmal, zur Erinnerung an die deutsch-französischen Kriege, Kreuz aus Achthaler Eisenguss auf Sockel, neugotisch, um 1875.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-5** **Kirchplatz 1.** Ehem. Hoftaverne, jetzt Hotel, nach 1676 wohl von Maurermeister Wolfgang Steindlmüller errichtet, Aufstockung und Ausbau zu dreigeschossigem Putzbau mit vorkragendem Walmdach über Hohlkehle mit Eckerkern, 1856.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-7** **Kirchplatz 2; Kirchplatz 3.** Pfarrhaus, zweigeschossiger barocker Bau mit hohem Walmdach, 1675; mit Ausstattung; angeschlossene Ölbergkapelle, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-8** **Kirchplatz 3.** Kath. Pfarrkirche Mariä Lichtmeß, im Kern zweischiffige spätgotische Anlage, einbezogener Südturm romanisch, Umbau zur dreischiffigen Hallenkirche und Verlängerung 1752/53 durch Johann Baptist Gunetzhainer, Turmobergeschoss 1767-69 nach Plänen von Franz Zaiser, Presbyterium und Nordturm von Max Ostenrieder, 1904; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-118** **Kirchplatz 4.** Kreuzkapelle, ehem. Friedhofskapelle, an Stelle des mittelalterlichen Karners errichtet, Zentralbau mit Dachreiter, von Wolf Steinpeiß, 1752/53; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-101** **Kirchstraße 10.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Okuli-Kniestock, Putzgliederung und Giebellaube, bez. 1847.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-165** **Kirchstraße 11.** Wohnhaus, ehem. Zuhaus des Mesneranwesens, schmaler zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, 1905, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-103** **Kirchstraße 12.** Bauernhaus, Einfirsthof, ehem. Mesneranwesen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederung und Giebellaube, bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-104** **Kirchstraße 14.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, barocke Hallenkirche mit Kreuzgratgewölbe, von Wolfgang Steidlmüller im Auftrag von Johann Franz von Preysing-Hohenaschau unter Planungsbeteiligung von Johann Caspar Zuccalli, 1687/88; mit Ausstattung; Friedhofskapelle, Ende 17. Jh.; mit Ausstattung; Kapelle mit Lourdesgrotte, um 1890; Friedhof mit Ummauerung des 17. Jh. und schmiedeeisernen Grabkreuzen des 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-105** **Kirchstraße 15.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, Laube und Hochlaube, bez. 1750.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-106** **Kirchstraße 16.** Bauernhaus, Hakenhof, Wohnteil zweigeschossig mit Flachsatteldach, Blockbauobergeschoss und Hochlaube, um Mitte 18. Jh., Wirtschaftsteil, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-107** **Kirchstraße 18.** Bauernhaus, Einfirsthof, Wohnteil zweigeschossig mit Flachsatteldach, Blockbauobergeschoss, Laube und Hochlaube, über älterem Bau 1880 neu errichtet.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-86** **Kohlstattweg 22.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Kniestock und Giebellaube, Firstpfette bez. 1808.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-113** **Lochbreiten.** Brechhütte, erdgeschossiger Flachstätteldachbau aus teils verputztem Bruchsteinmauerwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-87** **Mitterleiten 1.** Zuhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauknistock, ehem. zu Nr. 2 gehörig, bez. 1883.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-88** **Mitterleiten 2.** Bergbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoß, Laube und Hochlaube, 1663.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-89** **Mitterleiten 3.** Bergbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Laube und Hochlaube, bez. 1822.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-90** **Mitterleiten 4.** Bergbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoß, Laube und Hochlaube, bez. 1746.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-84** **Mühlhörndlweg 5.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil Blockbauobergeschoss mit Laube und Hochlaube, Tennenauffahrt, bez. 1778 u. 1978.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-4** **Nähe Kampenwandstraße.** Kriegerdenkmal, gedrungene Sandsteinsäule, antikisierend, mit vier Soldatenköpfen und Inschriften, um 1925.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-91** **Pölching 1.** Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, 1. Hälfte 19. Jh.; Stadel, mit eingebautem Getreidekasten in Blockbauweise, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-92** **Pölching 3.** Nebengebäude, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, bez. 1752; ehemals zu Haus Nr. 2 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-93** **Reichenau 3.** Grenzstein, an der Grenze Bayern-Tirol (Nr. 84), Rotmarmor, bez. 1679.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-132** **Roßalm.** Kaser der Roßalm, sog. Haiderkaser, eingeschossiger Frackdachbau mit Bruchsteinmauerwerk und firstgedrehtem, hölzernem Anbau, 1. Hälfte 19. Jh.; höchstgelegene Alm Bayerns, in 1680 m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-108** **Schlechtenberg 11.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit zwei Giebellauben, Firstpfette bez. 1792.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-109** **Schlechtenberg 13.** Bauernhaus, zweigeschossiger Putzbau mit vorkragendem Flachsatteldach und Hochlaube, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-110** **Schlechtenberg 15.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau mit Hochlaube, 1. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-74** **Schloß 1; Schloß 2; Schloß 3; Schloß 4.** Schloss Hohenaschau, umfangreiche Höhenburg aus mittelalterlicher Ringburg um einen Innenhof, begründet um 1165 durch die Brüder Konrad und Alhard von Hirnsberg, ab 1328 im Besitz der Mautner, seit 1374 der Herren von Freyberg, 1610-1853 der Grafen von Preysing und 1875 Kauf durch die Freyherrn von Cramer-Klett; Hauptburg, unregelmäßige, polygonale Anlage mit dreigeschossigem Nord-, Süd- und Ostflügel mit Satteldächern, mehrfach abgewinkelt den lang gestreckten Burghof umsäumend, nach außen mit polygonalen Ecktürmen, im Westen gelegener, nahezu quadratischer Bergfried sowie Unterbau der äußeren Umfassungsmauern, 12. Jh., nördlich des Bergfrieds inneres Tor von 1543/44, im 16. Jh. Umgestaltung der Anlage im Renaissancestil, 1672-86 Erneuerung des Saaltraktes im Südflügel, Aufstockung des Bergfrieds um zwei Geschosse und Satteldach mit zwiebelbekröntem Dachreiter sowie Vereinheitlichung des Außenbaus durch Enrico Zuccalli, 1875 Umgestaltung der Wohnräume, 1905-08 südliche Vorbauten am Bergfried durch Max Ostenrieder; mit Ausstattung; mehrgeschossiger und polygonaler Gästetrakt, nach Süden an die Hauptburg angeschlossen, mit Risalit sowie Eckturm mit Kegeldach und Dachreiter, bez. 1907; Vorburg, westlich an die Hauptburg angeschlossen, mit mittlerem Torhaus und anschließendem nördlichem Wehrgang, 16./17. Jh, der südlich des Kapellenhofs gelegene Wehrgang 1905/06 rekonstruiert, Schlosskapelle, Saalbau mit Satteldach, 1637/38 von Hans Weigl, 1676/77 Dachreiterturm mit Laterne, Vorhalle und Fassadengliederung 1905-08 durch Max Ostenrieder; mit Ausstattung, Kaplanhaus, 17. Jh., zweigeschossiger Walmdachbau, westlich an die Kapelle angebaut; obere und untere Bastion, bez. 1561; im Süden mit Einfriedung, wohl 1905-08.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-78** **Schloßbergstraße 3.** Ehem. Schloßbräukeller, zweigeschossiger Trakt mit vorkragendem Flachsatteldach, im westlichen Gebäudeteil gewölbte Kelleranlage; rechtwinklig angeschlossen dreigeschossiger Bau mit gewölbter ehem. Faßhalle, ebenerdig in den anstehenden Hang führend; Gewölbekeller und -halle 17./18. Jh., Gebäudebestand um 1900 im barockisierenden Heimatstil überformt.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-79** **Schloßbergstraße 6.** Bauernhaus, ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, Kniestock und Giebellaube, an First bez. 1844, Umbau zu Wohnhaus mit überdachter Laube und Putzgliederung wohl 1885.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-10** **Schulstraße 13.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-111** **Schwarzenstein 2.** Kleinbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Hochlaube, Haustür geschnitzt, Unterzugsbalken in der Stube bez. 1835.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-112** **Schwarzenstein 19.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit bemalter Laube und Hochlaube, bemalte Pfettenkopfverzierungen, bez. 1827.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-114** **Spöck 13.** Bauernhaus mit Wohnteil, Stall und Stadl, zweigeschossig, Wohnteil mit Putzgliederungen und Balusterhochlaube, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-115** **Stein 2.** Kleinstbauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit z. T. verputztem Blockbauobergeschoss und Hochlaube, 1869.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-116** **Stein 23.** Schulhaus, dreigeschossiger verputzter Satteldachbau mit Erker und Erdgeschoßarkaden sowie angebauter Kath. Kapelle St. Antonius v. Padua, im barockisierenden Heimatstil, von Franz Zell, bez. 1908; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-120** **Steinlingalm; Bergseite Ost 19.** Alm, sog. Steinlingalm; Unterkunftshütte, eingeschossiger Satteldachbau mit unverputztem Bruchsteinmauerwerk und verschaltem Giebel, Ende 18. Jh.; Kaser, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach und verschaltem Giebel, wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-117** **Wald 1.** Bauernhaus, Wohnteil mit Putzgliederungen und Hochlaube, Ökonomieteil mit holzverkleideter Heulege, bez. an der Firstpfette 1854.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-11** **Zellerhornstraße 3.** Villa, zweigeschossig, mit Giebelrisalit und Flachwalmdach und gusseisernen Balkonen, im Heimatstil, 1878.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-12** **Zellerhornstraße 28.** Kapelle zu den Sieben Zufluchten, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Korbbohlenöffnungen, Traufgesims, bez. 1687; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-119** **Zellerhornstraße 36.** Ehem. Nebengebäude des sog. Walpurgishofes, zweigeschossiger Bau mit steilem, einseitig abgewalmtem Satteldach, vorkragendes, von Säulen getragenes Obergeschoss in Fachwerk, 1901, Umbau und Erweiterung zum Atelierhaus 1905/06.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-13** **Zellerhornstraße 39.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Giebellaube, 1783/84, Ausbau 1919.
nachqualifiziert

- D-1-87-114-14** **Zellerhornstraße 66.** Ehem. Arbeiterwohnhaus der Cramer-Klett'schen Gutsverwaltung, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Hochlaube, im alpenländischen Heimatstil, 1918, im Kern 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-138** **Zellerhornstraße 70.** Ehem. Wohnhaus für Bedienstete des Eisenwerks und Eisenhandels Hohenaschau, später sog. "Fischmeisterhaus", zweigeschossiger verputzter Massivbau, z.T. aus Feldsteinmauerwerk, mit Flachsatteldach, bemalten Pfettenunterseiten und aufgeständertem Giebelbalkon, im Kern wohl 17. Jh., mit Ausbaudetails des 19. Jh. und der Zeit um 1920/30.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-15** **Zellerhornstraße 73.** Landhaus und ehem. Gärtnerei, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem Obergeschoß und Balusterlauben, im reichen Schweizerhausstil, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-139** **Zellerhornstraße 74.** Ehem. Verwalter- und Bediensteten-Wohnhaus, urspr. Baderanwesen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederung, profilierten Pfettenköpfen und Giebelbalkon, Grundsubstanz wohl noch 17./18. Jh., um 1880/82 unter Frhr. von Cramer-Klett in historisierenden Formen erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-16** **Zellerhornstraße 75.** Ehem. Bauernhaus, Flachsatteldachbau mit Laube, am First bez. 1768, Ausbau als Landhaus mit reichen Balusterlauben, Ende 19. Jh.; Gartenpavillon aus dem Park der Villa Elisabeth heute dort aufgestellt, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-114-17** **Zellerhornstraße 78; Zellerhornstraße 74; Flur Oberweidach.** Villa, sog. Villa Elisabeth, ehem. gräfl. Forstamt, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern Mitte 18. Jh., Ausbau zur Villa in historistischen Formen, mit gedeckter Vorfahrt, gusseisernem Balkon und Glockenstuhl, um 1880; Park, im Stil eines englischen Landschaftsgartens, mit mäandrierendem Bachlauf und Brücken, Davidskulptur, Baumgruppen und Wegen, nach Plänen Carl von Effners, Ende 19. Jh.; drei Grabmäler der Freiherren von Würzburg, frühes 20. Jh.
nachqualifiziert

D-1-87-114-18 **Zellerhornstraße 87.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, Laube, teilwerschalter Giebellaube und geschnitztem Türstock, bez. 1830, Umbau zu Wohnhaus wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 133

Bodendenkmäler

- D-1-8139-0032** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8139-0246** Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8139-0247** Siedlung und Brandgräber der späten Bronzezeit und der Urnenfelderzeit sowie der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0013** Siedlung der römischen Kaiserzeit sowie Körpergräber des Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0015** Abri mit Siedlungsfunden des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0016** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0017** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0018** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Hohenaschau und seiner Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0020** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Lichtmeß in Aschau i. Chiemgau und ihres Vorgängerbaus mit aufgelassenem Friedhof und Friedhofskapelle (ehem. Karner).
nachqualifiziert
- D-1-8239-0040** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Ferialkirche Hl. Kreuz in Höhenberg.
nachqualifiziert

D-1-8339-0018 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Michael in Sachrang und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 11